



Gerta van Loon, die Heldin des Romans „Lolomai“, ist weit entfernt von jener Glückseligkeit! Ihrem einfachen geraden Wesen widerstrebt die künstliche Atmosphäre der großen

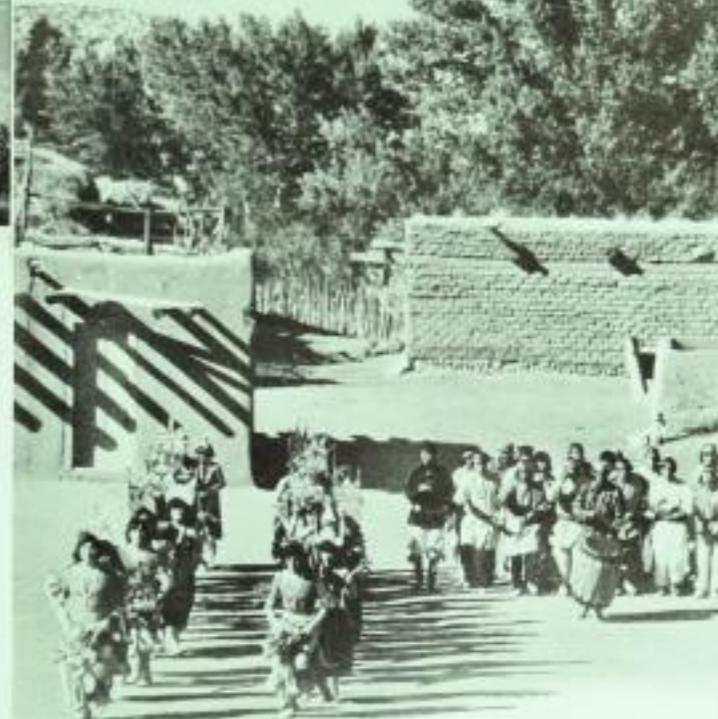
Dieser Häuptling der Sioux-Indianer in seiner edlen Haltung dürfte ungefähr dem Idealbild entsprechen, das uns vom Indianer vorschwebt. Die Sioux-Indianer sind Bewohner der Prärien; zu ihnen gehören Pferd und Zelt.



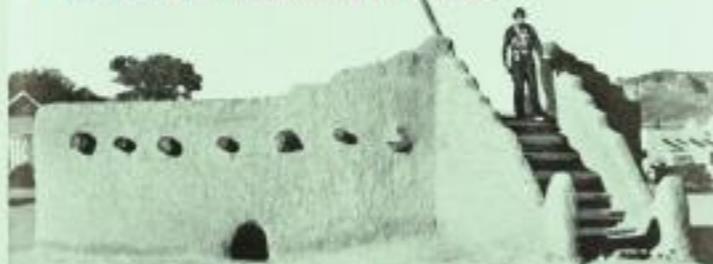
In solchen Dörfern, die oft aus einem einzigen vielzelligen Wohnblock bestehen, leben die Pueblo



Die zeremoniellen Tänze der Pueblo sind zum größten Teil Gebete für den in den trockenen Gebieten kostbaren Regen und somit für das Gedeihen der Felder und für gute Ernten.



Welt. Überdrüssig des Lebens in der mondänen Welt, entflieht sie aller Zivilisation. Im fernen Westen, auf der Farm einer Freundin in Arizona, atmet sie auf. Tage vergehen im Fluge; an der Seite des alten Ambros reitet sie durch die bunte Wüste, durch die Schluchten der Cañons, durch Indianer-Land. Leute vom Stamme der Navajo, vom Stamme der Hopi, der Zuni begegnen ihr, unter ihnen — „Loma-honow“, der Sohn des Häuptlings, der ihr Herz bezaubert. Weit zurück liegen jetzt die grauen Steinwüsten der großen Städte, längst vergessen ist das Leben der großen Welt. Und wie nahe ist für sie „Lolomai“! An der Seite des Häuptlings-Sohnes reitet sie in die Weite der grenzenlosen Prärie, in ein Leben der Freiheit und Schönheit und Freude . . .



Jeder Pueblo-Stamm hat eine Reihe von Kiva. Es sind runde oder viereckig, halb- oder ganz unterirdische Wärmehäuser, in denen sich bei kulturellen Leben der Indianer versammelt. Diese Kiva gehört den San Ildefonso-Indianern



Die Hopi sind geschickte Weber und Töpfer. Die Weberei ist Männer-Arbeit, während die Gefäße ohne Töpferscheibe von den Frauen gefertigt werden.

ERSCHEINT HEUTE IM DEUTSCHEN VERLAG BERLIN ⑧